

Carpet Concept

Carpet Concept fertigt seit 1993 hochwertige Bodenbeläge, Webteppiche und Wandstrukturen. In Zusammenarbeit mit Objekteinrichtern und Architekten entwickelt, gewährleisten die zahlreichen Produkte ganzheitliche Designkonzepte für verschiedene Anwendungsbereiche. Dabei stehen hohe Qualität in der Fertigung sowie die Entwicklung von Innovationen im Vordergrund: Mittlerweile 70 Designpreise bestätigen ebenso wie eine Reihe von etablierten Klassikern die Zukunftsfähigkeit der Ideen. 15 Jahre Garantie ab Verlegung unterstreichen das Vertrauen des Herstellers in seine Produkte.

Ein Beispiel für den Anspruch, hochwertige und innovative Bodenbeläge herzustellen, ist die international ausgerichtete Premiumkollektion von Carpet Concept. Die erstmals und mit großem Erfolg auf der Euroshop 2008 in Düsseldorf vorgestellten Kollektionen Mod, Ply und Isy sind speziell für Verkaufs-, Gastronomie- und Bürobereiche entwickelt.

Bei der Kollektion Mod wird die gewebte Struktur von Kunststoff ummantelten Fäden gebildet. Intensive Muster in verschiedenen Farben folgen der klaren Geometrie traditioneller Webtechnik. Die glatte

Oberfläche des Garns entfaltet durch die gewellte Struktur einen lebendigen Glanz. Darüber hinaus gewährleistet das Kunststoffgewebe eine hohe Widerstandsfähigkeit. Die Lichtechtheit und Unempfindlichkeit gegenüber Feuchtigkeit erhöht das Spektrum an Einsatzmöglichkeiten. Carpet Concept bietet mit Mod ein langlebiges Produkt für hochbeanspruchte Bereiche an, in denen nicht auf textile Optik und Struktur verzichtet werden soll.

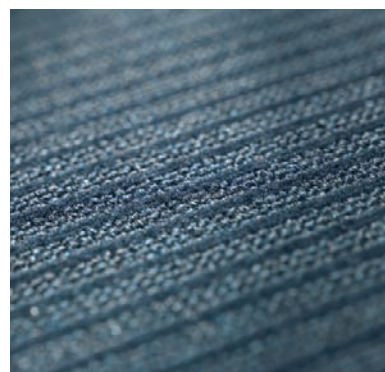
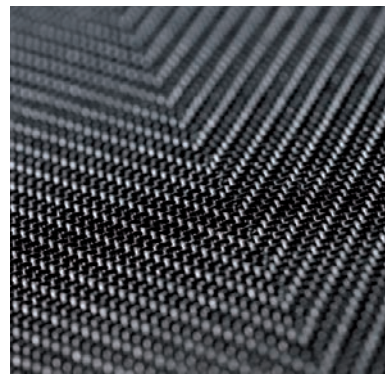
Durch das Ausformulieren feiner Reliefs aus geometrischen und organischen Formen stehen die Teppiche der Ply Kollektion für die plastische Gestaltung am Boden.

Zur Ausbildung der Muster werden beim Weben der Teppiche gezielt Schlingen fallengelassen, wodurch die Oberfläche des Grundgewebes, der sogenannte Fond, zum Vorschein kommt. Die neu entstandene Struktur "platter Maschen" generiert die plastische Wirkung. Unterteilt in drei Themen variieren die Dessins in Form und Struktur: Ply Basic erzeugt durch den Wechsel von doppelt verwobenen Schlingen und partiell sichtbarem Fond verschiedene, auf dem Quadrat basierende Strukturen mit starker Tiefenwirkung. Ply Geo-

metric verstärkt die dreidimensionale Wirkung durch den zusätzlichen Wechsel von Schlinge und Velours. Erzeugt werden dynamische Muster von Quadrern und Kuben. Fließende Linien und rhythmische Strukturen, abgeleitet von Steinen, Wasser und Luft, erzeugen die lebendigen Dessins von Ply Organic. Die feinen Formen texturieren den dicht verwobenen Teppich und verleihen ihm seine belebte Struktur.

Durch den baukastenartigen Aufbau erlaubt Isy maßgeschneiderte Lösungen. Der von Ingenhoven Architekten entworfene Webteppichboden soll mit seinem zurückhaltenden Design die Wirkung des Raumes unterstreichen. Zehn Dessins in 22 Farben ermöglichen die individuelle Kombination von Farbe und Struktur. Neben den klassischen Webarten Rips und Velours umfasst die Kollektion drei Varianten Frisé – einen Wechsel von Schlingen und Velours – sowie eine Hoch-Tief-Struktur. Ergänzend sind zwei Quadrat-Dessins und zwei Ton-in-Ton Farbstellungen erhältlich.

Carpet Concept
Objekt-Teppichboden GmbH
Tel. 0521 924590
www.carpet-concept.de



links: Ply Organic
rechts von oben nach unten: Mod, Isy,
Ply Geometric, Ply Basic

Holz und Stein

Das Ausstatten von Bodenbelägen mit Parkettmustern ist vor allem bei glatten elastischen Bodenbelägen ein vertrauter Anblick. Erfolgreich weitergeführt wurde diese Art der Imitation durch Lamine, die den Eindruck über das Gehgefühl und das Fugenbild verstärken. Dem zu Grunde liegt die Idee, einem aus ökonomischen bzw. aus objektspezifischen Gründen gewählten Bodenbelag die Anmutung eines Holzbodens zu geben um die Raumatmosphäre bis hin zum Gefühl beim Begehen zu steigern.

Etwas anders verhält es sich bei den Teppichen der Firma egetaepper aus Dänemark. Auch hierbei wird mit der farbliehen und atmosphärischen Qualität von Holz die Stimmung des Raumes über den Boden beeinflusst. Allerdings steht hier das Bild im Vordergrund, welches durch die Haptik des weichen Teppichs beim Betreten oder Befühlen kontrastiert wird und die Wirkung auf fast ironische Art verstärkt.

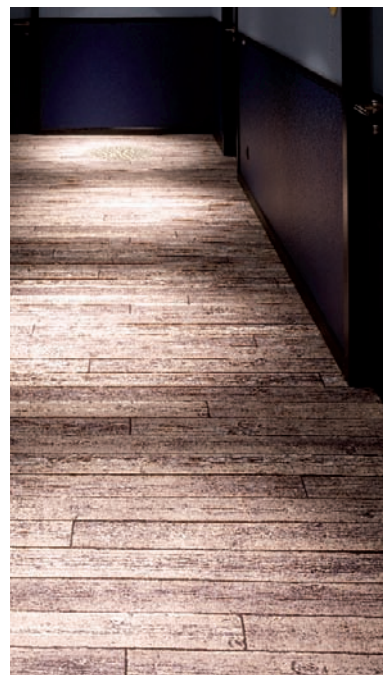
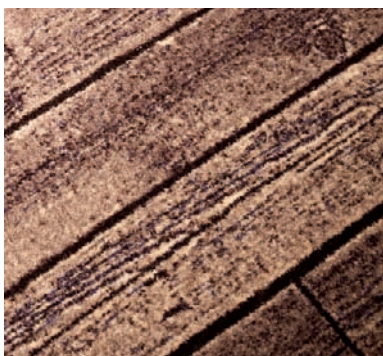
Die Teppiche der „out of nature“ Kollektion sind neben der Holzoptik mit ungewöhnlich detailgetreuen Bildern von grob verlegten Steinböden versehen. Ermöglicht werden diese detaillierten Abbildungen durch die Millitron-Färbearbeitung am Produktionsstandort Herning in Dänemark. In der eigens für diesen Prozess gebauten Halle werden in einer Produktionsstraße von 120 m Länge die Teppiche mit Farben versehen. Wie in einen überdimensionalen Tintenstrahldrucker wird der Teppich zunächst als 4 m breite Weißware eingelegt. Durch Bedampfen wird der Flor präzise aufgerichtet und die Spannkraft erhöht. Anschließend wird die Oberfläche von überstehenden Fäden befreit,

erneut bedampft und erhitzt, um die Aufnahmefähigkeit für die Farben zu steigern und das Verlaufen der selben zu verhindern. Im nächsten Schritt folgt der eigentliche Färbeprozess: 12 Farben werden einzeln oder zu Mischungen überlagert von über 40.000 individuell gesteuerten Düsen auf dem Teppich zu präzisen Mustern und Motiven zusammengesetzt. Im Nachgang werden die Farben bei 120°C in einer weiteren Dampfkammer fixiert und überschüssige Farben herausgewaschen.

Nach der Trocknung wird der Teppich in einem letzten Arbeitsschritt kontrolliert und verpackt. Abhängig vom Aufwand bei der Färbung der jeweiligen Ware können auf diese Weise 2–20 m Teppich pro Minute die Anlage passieren. Die Weißware ist in 8 Qualitäten, 6 Velours und zwei Schlingenwaren in Höhen von 8–12 mm erhältlich, was neben den fast unbegrenzten Möglichkeiten der Farbgestaltung auch Varianz in der Struktur ermöglicht.

Außer der Produktion eigener Kollektionen bietet egetaepper seinen Kunden auch die Möglichkeit ihren Teppich mitzugestalten. Ein gewünschtes Motiv oder selbst entworfenes Muster wird als Bilddatei an egetaepper übergeben, dort entsprechend bearbeitet und an die Software der Millitron-Anlage weitergeleitet. Auf diesem Wege können sich Architekten und Bauherren einen objektspezifischen, individuellen Teppich anfertigen lassen, dessen Gestaltungsmöglichkeiten kaum Grenzen gesetzt sind.

Egetaepper Deutschland
Tel. 0221 9697270
www.egecarpet.com



links oben: Out of Nature Kollektion
links unten und rechts: 25hours Hotel, Frankfurt

Wellen und Moos

Aufwendige und detaillierte Muster lassen sich bei der Produktion von Teppichen durch das so genannte „Tuften“ von Hand herstellen. Dabei wird mit einer „Tufting-Pistole“ das Oberflächen bildende Polgarn punktuell in ein vorab aufgespanntes Grundgewebe eingebracht. Mit diesem Verfahren lassen sich beispielsweise Inspirationen aus der Natur durch die differenzierte Anordnung und Kombination verschiedener Garne und Farben abstrahiert auf die Dessins übersetzen. Beispiele dafür sind die Kollektionen „Moss“ und „Stig“ des schwedischen Herstellers Kasthall: Moss erinnert durch den Einsatz von langen Leinenfäden und kurzem groben Wollgarn an eine von Gräsern durchzogene Moosfläche. Die hinter diesem Design stehende Idee ist offensichtlich und am Namen des Produkts klar ablesbar. Die unterschiedlichen Florhöhen werden je nach gerade zu verarbeitendem Garn an der Tufting-Pistole eingestellt. Bei „Stig“ ist das Design aus dem Phänomen sich ständig verändernder und kreuzender Linien in der Natur abgeleitet. So erinnern die Linien in der Grey-White-Färbung an sich in ruhigem Wasser spiegelndes Licht. Das geschwungene zweifarbige Muster entsteht einer Tätowierung gleich durch das punktgenaue Einbringen der unterschiedlich gefärbten Wollfäden mit der Tufting-Pistole. Die Mustervorlage wird dabei mit einem Overhead-Projektor oder einem Beamer auf das Grundgewebe projiziert. Beide Kollektionen sind auf Bestellung in verschiedenen Farben und Größen lieferbar.

Kasthall
Tel. +46 320 205900
www.kasthall.com

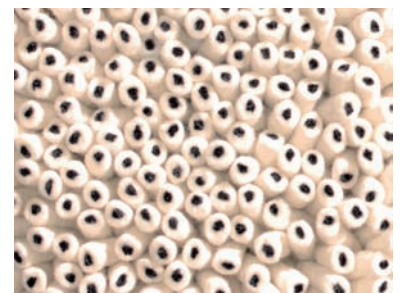


oben: Stig, unten: Moss

Koralle

Inspirationen aus der Natur liefern eine Fülle von Möglichkeiten für die Gestaltung von Bodenbelägen. Sie reichen von detailgetreuen Abbildungen bis hin zu Abstraktionen, die durch Farben, Muster, Texturen und Strukturen auf ein Motiv verweisen. Die 'elemento' Kollektion von Vorwerk steht beispielhaft für das Übersetzen natürlicher Formen in die Struktur des Teppichs. Die Qualitäten sahara und hammada kombinieren dabei die weichen haptischen Qualitäten reiner Neuseeland-Schurwolle mit einem an Korallen erinnernden Flor. Zur Anwendung kommt ein ungewöhnlich starkes, aus aufwendig gefilterter Wolle hergestelltes Garn. Es wird im Tuftingverfahren per Hand in das Grundgewebe eingearbeitet und erzeugt die sehr dichte voluminöse Struktur. Eine Besonderheit bei der hammada Qualität stellen die homogen durchgefärbten Garn-dochte mit dem mittig liegenden schwarzen Kern dar. Dieser wird zusammen mit dem umlaufenden farbigen Garn in einem Arbeitsgang gesponnen und verfilzt, wodurch eine untrennbare Bindung entsteht. Die natürlichen Farben der Kollektion reichen von weißen und hellen Sandtönen über Grau- und Erdtöne bis hin zu kräftigen Kolorits wie Korallen-Rot und lila-farbigem Fliederton. Das Gewicht der Teppiche liegt zwischen 10 und 14 Kilogramm pro Quadratmeter, was bei Garndicken von 1 – 1,2 cm und Polhöhen zwischen 4 – 4,5 cm nicht verwundert und auf die haptischen Qualitäten verweist. Die Teppiche der 'elemento' Kollektion werden ausschließlich in Auftragsfertigung hergestellt und sind als abgepasste Ware in individuell vereinbarten Größen erhältlich.

Vorwerk & Co. Teppichwerke
Tel. 05151 1030
www.vorwerk-teppich.de



oben: Sahara, unten: Hammada

Filz-Holz

Ganz im Zeichen des Streifens steht die Kollektion der Teppichfabrik Ruckstuhl. Der Streifen ist eines der ältesten geometrischen Motive überhaupt, er lässt sich bereits im vierten Jahrhundert vor Christus finden. Damals definierte Euklid Parallelen als Geraden, die sich niemals treffen. Inspiriert von diesem Axiom begab sich das Entwicklerteam auf die Suche nach möglichst markanten Gegensätzlichkeiten. Das Ergebnis umfasste eine Fülle von Typen mit verschiedenen Gegensätzen. Mit Farbe, Material, Struktur und Optik standen hiervon gleich mehrere Pate für den „Feltro Legno“, einen Teppich aus Holzlamellen und Wollfilz.

Wie bei sämtlichen Teppichen von Ruckstuhl werden als Rohstoffe für den Filz nur Naturfasern – hier reine Schurwolle – verwendet. Die Vorteile dieser Materialien hinsichtlich Raumklima, Behaglichkeit, Langlebigkeit und nicht zuletzt im Bezug auf die Möglichkeit des Recyclings sind hinlänglich bekannt.

Da das Wollfilz nur in einer Farbe zum Einsatz kommt, werden die unterschiedlichen Farben durch Behandlung der Eichenholzlamellen erzeugt, die hierfür entweder geölt, geräuchert oder weiß lasiert werden.

Zur Fügung der beiden an sich gegensätzlichen Materialien wird auf schwarzes Polyurethan zurückgegriffen, welches beispielsweise als Vergussmasse beim Kalfatern im Schiffbau zur Anwendung kommt. Der rollbare Feltro Legno ist als abgepasster Teppich in verschiedenen Größen lieferbar, wobei die maximale Breite auf 4 m begrenzt ist.

Ruckstuhl AG
Tel. +41 62 9198600
www.ruckstuhl.com



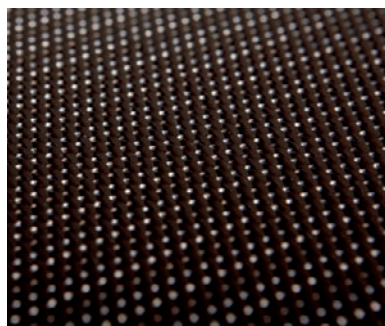
Gewebter Kunststoff

Anstatt von herkömmlichen Garnen verwebt Bolon elastische Bändchen aus PVC zu hochstrapazierfähigen Flachgeweben. Ideengeber für dieses unkonventionelle Verfahren war die Frage nach der Verwertung von PVC-Bändchen, die als Abfallprodukt in der damaligen Schürzenfabrik des Firmengründers anfielen.

Auf konventionellen Webstühlen wird in Schussrichtung ein mit PVC ummanteltes textiles Garn in den vorgespannten Träger eingezogen. Als Kettfäden, die letztlich die Nutzschicht des fertigen Gewebes ausbilden, kommen hingegen reine PVC-Bänder zur Anwendung. Die hierbei verwendete PVC-Mischung besteht zu 65% aus natürlichen Salzen und Kreide – also zu zwei Dritteln aus nahezu unbegrenzt verfügbaren Rohstoffen.

Das Resultat ist ein Bodenbelag, der in Optik und Haptik an Sisal- oder Kokostepiche erinnert und damit eine in den üblichen Einsatzbereichen für stark belastbare Böden unerwartete Struktur anbietet. Die Böden entfalten ihre Wirkung am besten auf großen Flächen und finden vorrangig im Objektbereich Anwendung. Durch das Einweben von Metallfäden – eingeführt mit der aktuellen Kollektion Spektra – lassen sich hier je nach Blickrichtung unterschiedliche metallische Schimmer erzeugen. Gleichzeitig verfügen die Gewebe auf Grund ihrer Materialität über die Eigenschaften elastischer Produkte: Sie sind pflegeleicht, brandsicher und wasserabweisend, weshalb ein Einsatz im Außenbereich genauso denkbar ist wie die Verwendung in Nassräumen oder Übergangszonen.

Bolon AB
Tel. +46 321 530400
www.bolon.se



oben: Spektra Nadir, unten: Ethnic Kebne

Leder im Verband

Sowohl im Hinblick auf die Materialwahl als auch auf die Struktur geht die Teppichmanufaktur Limited Edition mit ihrem Produkt Brick einen unkonventionellen Weg: Auf etwa 4 cm Länge und 1,5 cm Breite zugeschnittene Streifen aus Rindsleder werden auf ihre lange Schnittkante gestellt. Wie in einem klassischen Läuferverband werden die Streifen nun versetzt zueinander in Schichten angeordnet. Abschließend erfolgt die Verbindung mittels eines Fadens. Die eigentliche Oberseite des Materials bleibt somit unsichtbar, stattdessen bildet sich durch das Wechselspiel von Schnittkante und Zwischenraum eine neue Oberfläche heraus.

Eine alternierende Anzahl von Streifen pro „Stein“ und der Einsatz verschiedener Lederqualitäten verleihen dem an sich regelmäßigen Gebilde eine gewisse Imperfektion, die sowohl in Struktur als auch in der farblichen Erscheinung Erinnerungen an eine alte Backsteinmauer aufkommen lässt.

Beim Betreten gibt der 15 mm hohe Teppich unerwartet wenig nach; das von herkömmlichen Teppichen bekannte Gefühl des Einsinkens in das Gewebe bleibt aus. Stattdessen kommt es unter Last nur zu einer leichten Verschiebung der Schichten in Horizontalrichtung. Da die Streifen ihre so gewonnene neue Position beibehalten, ändert sich das Erscheinungsbild des „Mauerwerks“ mit jedem Auftritt ein wenig. Brick ist in drei Standardmaßen verfügbar, gegen Aufpreis sind auch Sondergrößen lieferbar. Die Farbpalette umfasst braun, schwarz und maulwurfsgrau.

Limited Edition
Tel. +32 56 843450
www.le.be



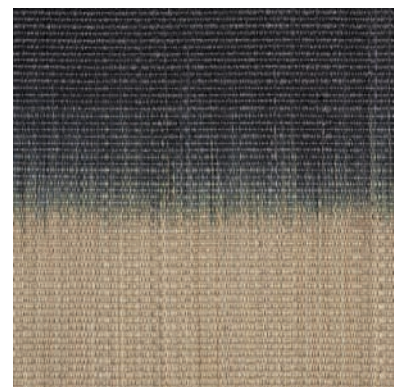
Gewebe im Rahmen

„Sustainable Livelihoods“ ist ein Projekt des Weltwirtschaftsrates für nachhaltige Entwicklung (WBCSD). Ziel dieses Programmes ist eine Koexistenz von ökologischer und sozialer Verträglichkeit sowie wirtschaftlicher Rentabilität. Geschäfte mit armen Bevölkerungsschichten sollen demnach sowohl für diese als auch für das beteiligte Unternehmen rentabel sein. Im Kontext dementsprechender Zielsetzungen entwickelt InterfaceFLOR seit vier Jahren im Rahmen des Programms „Fairworks“ eine Naturteppichfliese, die nun unter dem Namen „Just“ Marktreife erreicht hat.

Nach diversen Materialexperimenten werden nun vor allem Kokos- und Bananenfasern sowie Baumwolle verwendet. Weiterhin kommen Schilf, Palmenfasern, Sisal oder Bambus zur Anwendung. Den Materialien gemein ist neben ihrem natürlichen Ursprung ihre Verfügbarkeit in der Region, in der sie durch indische Handwerker in traditioneller Fertigung zu Teppichen verwebt werden. Als Rücken derselben fungiert ein natürliches Komposit aus Kautschuk und Kokosfasermark.

Die fertigen Gewebe werden in einen Rahmen aus äußerst hartem und schwer entflammablem brasilianischen Ipé-Holz eingearbeitet. Inspiriert von traditioneller Kunst werden 12 verschiedene Muster in zwei Farben angeboten, die als Fliesen von wahlweise 50 x 50 cm oder 100 x 50 cm angeboten werden. Zusammengehalten werden die Fliesen durch ein einfaches Klicksystem nach dem Nut-und-Feder-Prinzip, welches unsichtbar auf der Fliesenunterseite angebracht ist.

InterfaceFLOR Deutschland GmbH
Tel. 02151 37180
www.interfaceflor.de



Reifenspuren

In Karlsruhe entstand in einem Jahr Bauzeit zwischen Februar 2007 und Januar 2008 das Michelin Center für Training und Information (MCTI) des französischen Reifenherstellers. Das Raumprogramm des Gebäudes, in dem praxisnahe Schulungen von Kunden und Mitarbeitern durchgeführt werden sollen, sieht im Erdgeschoss neben dem Empfangsbereich, einer Boutique und diversen Besprechungsräumen auch Werkstatträume mit modernen Messgeräten und Fahrgestellen vor. Im Obergeschoss befinden sich das Forum, die eigentlichen Schulungsräume sowie die Büros der Mitarbeiter.

Der gewählte Bodenbelag stellt einen Bezug zwischen Reifenproduktion und Gebäude her: Ein Autoreifen besteht im Wesentlichen aus Kautschuk. Durch das chemisch-technische Verfahren der Vulkanisation wird dieser unter anderem gegen chemische und mechanische Einflüsse widerstandsfähig gemacht, gleichzeitig verleiht er seine plastischen Eigenschaften zugunsten einer dauerhaften Elastizität. Das selbe Verfahren ist Grundlage bei der Produktion der Kautschukböden des Weltmarktführers nora systems: Seit über einem halben Jahrhundert wird in Weinheim Industrie- und Naturkautschuk zu Bahnen und Plattenware vulkanisiert. Diese erfreut sich besonders im Objektbereich großer Beliebtheit, verfügt sie doch über die eingangs erwähnten Eigenschaften: Die Böden sind extrem beanspruchbar, langlebig, rutschhemmend und dauerhaft elastisch, zudem frei von Weichmachern und Halogenen, also unbedenklich für die Gesundheit. Die in Karlsruhe verwendete Plat-

tenware norament® 925 serra erinnert in ihrer Oberflächenstruktur und dem seidenmatten Erscheinungsbild an Schieferplatten. Der gewählte Farbton weckt Assoziationen zu Asphaltböden. In diesen Boden eingearbeitet sind hellgraue Intarsien in Form von Reifenspuren, für die der grobporeige norament® 986 metro verwendet wurde. Hierfür wurden im Maßstab 1:1 Originalabdrücke von LKW-, PKW- und Kradreifen sowie von einem Ackerschlepper abgenommen und anschließend als CAD-Datei aufgearbeitet. Auf Grundlage eines vorab erstellten Verlegeplans wurden nun im noraintarsiencenter – das im übrigen aus nahezu jeder Vorlage eine dem Kundenwunsch entsprechende Intarsie anfertigen kann – die Spuren mittels einer computergesteuerten Ultraschallschneideanlage ausgeschnitten. Das Versetzen des Sägeblattes in hochfrequente Schwingungen ermöglicht den hierbei notwendigen sehr exakten Schnitt. Die entstandenen rund 3800 Einzelteile wurden vorab per Hand in die Platten eingesetzt und rückseitig mit einer Klebefolie fixiert. Diese kann bei der Verlegung einfach abgezogen werden. Die Verlegung erfolgte anschließend nach dem vorab erstellten Plan: Das Resultat sind insgesamt sechs Reifenspuren von bis zu 15 m Länge, die in beiden Etagen des Gebäudes auftauchen. Sowohl durch die Unterschiede im Material als auch in der Farbgebung entsteht der Eindruck, der Reifen sei gerade erst über den Boden gerollt.

nora systems GmbH
Tel. 06201 805666
www.nora.de



CO₂ Kunststoff

Die Idee der Herstellung von Kunststoffen auf CO₂-Basis ist bereits 30 Jahre alt, scheiterte bisher jedoch an den dafür notwendigen teuren Katalysatoren, die einer preiswerten Massenproduktion entgegenstanden.

Kohlenstoffdioxid und Öl aus Orangenschalen bilden die Ausgangsmaterialien von Novomer: Durch Oxidation des Orangensols erhält man ein Limonenoxid, das im Stande ist, mit dem CO₂ eine Verbindung einzugehen. CO₂-Moleküle bilden hierbei die Brücken zwischen den Limonenoxidteilen, die für das Entstehen von langkettigen Polymeren benötigt werden. Ein neu entwickelter Katalysator auf Zinkbasis lässt die vormals notwendigen hohen Drücke und Temperaturen obsolet werden und kann stattdessen bei Raumtemperatur die erforderliche Reaktion einleiten. Der entstehende Kunststoff kann je nach Bedarf hart oder weich ausgebildet werden und soll in seinen Eigenschaften mit Polystyrol vergleichbar sein. Gleichzeitig ist er biologisch abbaubar: Bakterien können die entstandenen Polymerketten einfach aufbrechen. Laut Herstellerangaben ist das Produkt nicht teurer als Kunststoffe auf Erdölbasis.

Während Novomer zunächst nur als Plastikbesteck oder Verpackungsmaterial Verwendung gefunden hat, nutzt Tarkett den Kunststoff als Ausgangsprodukt für seinen homogenen, 2 mm starken Bodenbelag VisionNova, der werkseitig mit einer Polyurethanversiegelung versehen wird.

Die Eigenschaften des Bodens ähneln hinsichtlich Brandverhalten, Gehkomfort und Verlegung denen von Kautschuk, ergänzen diese jedoch um Beständigkeit gegenüber Verkratzungen und Verfleckungen. Dank der PU-Versiegelung minimiert sich der Bedarf an Chemikalien und Wasser für die Reinigung und Pflege. Gegenwärtig in Überarbeitung, wird VisionNova im ersten Quartal des Jahres 2009 neu aufgelegt.

Tarkett GmbH
Tel. 06233 810
www.tarkett.com



Enomer und Ionomer

10 Jahre dauerte die Entwicklung des nur 2 mm starken LifeLine-Bodenbelags des finnischen Herstellers Upofloor. Mit seiner heterogenen Struktur reagiert dieser Belag auf die unterschiedlichen Anforderungen, die an Ober- und Unterseite eines Fußbodens gestellt werden: Die auf der Unterseite angeraute Verlegesicht besteht aus dem Material Enomer. Dieser elastische Mix aus natürlichen Mineralien (80 %) und thermoplastischen Polymeren (20 %) verzichtet auf die Verwendung von PVC oder Weichmachern als potenzielle Emittenten von Luftschadstoffen. Auf die Verlegesicht wird eine Farbschicht aus dreifarbigem Flocken aufgebracht. In diese absorbiert ist eine mit Ionomer imprägnierte plane Nutzsicht: Dieses Material, ebenfalls ein thermoplastischer Kunststoff, sorgt dank seiner Ionenbindungen für eine extreme Strapazierfähigkeit und Kratzfestigkeit und wird daher unter anderem auch für Oberschalen von Golfbällen verwendet. LifeLine-Böden sind überdies undurchdringlich für Schmutz, resistent gegenüber Chemikalien, antistatisch, trittsicher und auf Grund ihres natürlichen Ursprungs im Brandfall weitestgehend unbedenklich. Durch den erwähnten Aufbau ist zudem eine Einpflege vor der Benutzung genauso überflüssig, wie ein Wachsen oder Polieren. Stattdessen kann der Boden einfach feucht gewischt werden.

Die wahlweise als Fliesen- (LifeLine) oder Bahnenware (LifeLine CS) erhältlichen Beläge finden zumeist im stark beanspruchten Objektbereich Verwendung, wo sich die Haltbarkeit von 20 bis 30 Jahren besonders auszahlt. Gleichzeitig spricht jedoch nichts gegen einen Einsatz im Heimbereich, beispielsweise in Nassräumen.

Das Farbspektrum umfasst 25 Töne bei den Fliesen und 48 bei der Bahnenware. Da sämtliche LifeLine-Böden dieselbe Stärke haben, ist eine Kombination problemlos möglich.

Upofloor Deutschland
Tel. 05322 8100989
www.lifelinefloors.com



Linoleumfarbkreis

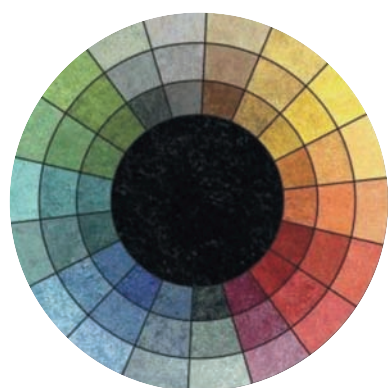
Grundlage des Farbspektrums der neuen Linoleumkollektion von Armstrong DLW ist die von Johannes Itten 1921 während seiner Arbeit am Bauhaus entwickelte Farbkugel in sieben Lichtstufen und zwölf Tönen. Die seit vielen Jahren bewährte Zusammenarbeit von Armstrong DLW und dem Farbgestalter Peter Zoernack liefert mit ihrem jüngsten Ergebnis ein Farbsystem auf Grundlage dieser Itten-Kugel.

In seiner Überarbeitung sieht Zoernack jeden Farbton als Dreiklang verschiedener Helligkeitsstufen. So erklären sich Farbabstufungen, wie die vom dunklen Blackberry Purple über das Purple Sun bis hin zum hellen Purple Rain. Anwendung findet dieses System bei den bewährten Produktlinien Marmorette, Colorette, Uni Walton, Granette und Linodur.

Da sowohl innerhalb eines Farbklanges als auch komplementär mit anderen Farben Kombinationen möglich sind, entsteht eine Fülle von Variationsmöglichkeiten. Ein besonderer Fokus liegt hierbei auf den grauschwarzen Tönen, die nun über stärker differenzierte Helligkeitsabstufungen verfügen. Hierdurch können kühle und warme Nuancen erzeugt werden.

Marmorette, der meistverkaufte Linoleumboden mit feiner richtungsfreier, gleichmäßiger Marmorierung, ist nun in 56 Tönen und 18 Farbreihen verfügbar. Trotz dieser Breite liegt ein besonderes Augenmerk auf der natürlichen Optik, wovon Namen wie „Moss Green“ zeugen.

Bei Granette handelt es sich um ein granuliertes Linoleum, dessen Erscheinungsbild sich aus dem Muster von Granit ableitet. Statt vormals 6 existieren nun 24 Farben.



links oben: Farbkreis nach Zoernack,
links unten: Uni Walton, rechts oben:
Granette, rechts unten: Colorette

Auch hier stehen von Sand, Erde, Gras, Wasser inspirierte Naturtöne im Fokus. Der unifarbene Uni Walton ehrt mit seinem Namen den Erfinder des Linoleums, Frederick Walton. Als monochromer Klassiker steht diese puristische Kollektion in der Tradition des Bauhauses. Zwanzig neutrale Dessins mit einem Fokus auf eine differenzierte Graureihe, die von einem fast weißen Lichtgrau bis hin zu Schwarz reichen, stehen zur Auswahl. Colorette ergänzt als Alternative zum Uni Walton die Kollektion: Bei zurückhaltender Musterung mit sehr feiner Einstreuung ist diese Linie von kräftigen Farben sowie von einer mit 5 Stufen sehr differenzierten Graureihe geprägt.

Noch immer wird Linoleum nach traditioneller Rezeptur am Standort Delmenhorst ohne Weichmacher, Chlor oder Schwermetalle hergestellt: Eine Mischung aus Leinöl, Baumharzen sowie Kork-, Natur- oder Holzmehl wird mit den gewünschten Farbpigmenten versetzt auf eine Trägerschicht aus Jutegewebe kalandert. Für sensible Bereiche ist es zudem trittschallgedämmt, mit einer unterseitigen Korkschiene versehen, erhältlich. Die Beliebtheit von Linoleum fußt auf einer ganzen Reihe von Eigenschaften: Die natürlichen Beläge sind elastisch, rutschhemmend, fußwarm, antistatisch und durch ihre Widerstandsfähigkeit besonders langlebig. Eine optionale PUR-Oberflächenvergütung erleichtert Reinigung und Pflege, was sich positiv auf die ohnehin gute Ökobilanz auswirkt.

Armstrong DLW AG
Tel. 07142 71185
www.armstrong.de



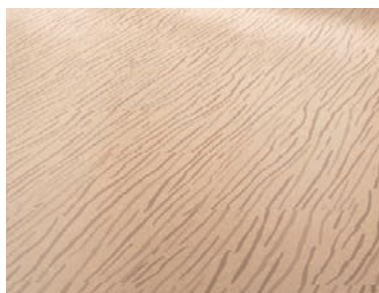
Bedruckter Kork

Unter der Marke 'Schulte Räume' fertigt MeisterWerke Schulte Parkett-, Laminat-, Linoleum- und Korkböden. Seit Anfang des Jahres ist eine neue Korkkollektion mit dem Namen „Schulte Räume Korkboden 400 lackiert“ erhältlich. Dabei handelt es sich um einen mit floralen Designs oder fließenden, unregelmäßigen Streifenmustern bedruckten Korkboden. Bewusst wurde bei dieser Kollektion auf die gewohnte Korkoptik verzichtet. Ziel war es vielmehr, durch verschiedene Designs das Spektrum der Gestaltungsmöglichkeiten mit diesem Material zu erhöhen. Trotzdem war es dem Hersteller wichtig, die Authentizität des Naturmaterials zu erhalten. Folglich wurde bei allen verfügbaren Varianten darauf geachtet, dass die typische Korkstruktur erkennbar bleibt.

Die Böden dieser Kollektion eignen sich vor allem für den privaten Wohnbereich, sind aber auch im gewerblichen Bereich mit mäßiger Beanspruchung wie z.B. in Hotelzimmern einsetzbar. Die dafür benötigte Widerstands- und Abriebfestigkeit gewährleistet eine ökologisch unbedenkliche Lackversiegelung aus zähelastischem formaldehydfreiem UV-Acryllack. Die dem Material eigene gelenkschonende Elastizität sowie die schalldämpfenden und fußwarmen Eigenschaften werden hiervon jedoch nicht beeinträchtigt.

Die vom Werk aus versiegelte 3 mm starke Nutzschicht ist auf einer Hartfaserplatte (HDF) verleimt. Unterseitig ist als Gegenzug und gleichzeitige Trittschalldämmung eine weitere 1 mm starke Korkschiene angebracht.

MeisterWerke Schulte GmbH
Tel. 02952 8160
www.schulte-raeume.de



Hochglanzboden

Widerstandsfähigkeit und Abriebfestigkeit sind Eigenschaften, die nicht nur Bodenbelägen im hochbeanspruchten Objektbereich abverlangt werden. Unter der Bezeichnung Resofloor® bietet der Schichtstoffhersteller Resopal ein Produkt an, das durch seine eigens entwickelte Oberflächenbeschichtung Gegensätze vereint: Der Fußboden ist hochglänzend und verfügt gleichzeitig über eine hohe Stoß- und Schlagfestigkeit sowie eine extreme Abriebfestigkeit. Ermöglicht wird diese Widerstandsfähigkeit durch den Einsatz von Korund, einem der härtesten Materialien der Welt. Bei der Herstellung werden in einem speziellen Verfahren Korundpartikel auf ein titanbeschichtetes Pressblech aufgebracht. Mehrere Lagen Kernpapier und das mit dem gewünschten Design ausgestattete Dekorpapier werden anschließend zusammengepresst, wodurch sich das Korund auf die Oberfläche überträgt. Der entstandene Hochdruck-Schichtpressstoff mit einer Stärke von 1 mm wird anschließend auf eine Hartfaserplatte aufgebracht.

Erhältlich ist Resofloor® in vier Holzreproduktionen, einer Metalloptik sowie als unifarbene Variante. Mit „Purity“ ergänzt Resopal seine Kollektion um vier Ausführungen, die durch Anpassungen in Form und Farbe dem Boden eine dreidimensionale Tiefe verleihen. Die Bodenelemente sind in zwei Formaten erhältlich, wobei das kleinere eine integrierte Trittschalldämmung aufweist. Ergänzt wird das Designkonzept durch schmale, hochglänzende Sockelleisten, die dekorgleich oder akzentuiert montiert werden können.

Resopal GmbH
Tel. 06078 800
www.resopal.de

